

Geistlicher Impuls zum 1. Sonntag nach Ostern (19. April 2020)

«Kein Ende, sondern ein Anfang»

Wir stehen in einer Zwischenzeit, langsam scheinen wieder einige Türen aufzugehen und doch wissen wir noch nicht genau, wie es weitergehen soll. Weiterhin begleitet uns Ungewissheit, Überlebensängste sitzen Kleinunternehmerinnen und vielen Restaurantbetreibern immer noch im Nacken. Wann und wie wird die neue «Normalität» aussehen. Wir hoffen auf unkonventionelle Ideen, welche die Zukunft ein Stück weit erhellen. Ich habe von einem jungen Restaurantbetreiber im Baselbiet einen solchen Geistesblitz mitbekommen: Er verkauft Gutscheine für ein Bier, die man nach der Eröffnung bei ihm einlösen kann. Jedes Bier verkauft er so für hundert Franken Solidaritätsbeitrag. Mit diesem Geld hat er seine Angestellten und die anstehenden Rechnungen bis jetzt bezahlen können. Die Gutscheine sind seine Überlebenschance und garantieren ihm Gäste, sobald er sein Restaurant wiedereröffnen kann.

In vergleichbarer Unsicherheit lebten die Jünger und Jüngerinnen nach dem Tod ihres Meisters. Die verschiedenen Erscheinungen des Auferstandenen liessen einen Lichtschimmer aufkommen; Angst vor Verfolgung und Misstrauen prägte immer noch ihren Alltag. Noch hatten sie keinen neuen Lebensmut gefasst. Die Aufforderung: *Geht hin und macht alle Völker zu Jüngern ...* Wie sollen sie das angehen, wo sie überall auf Skepsis und Ablehnung stossen. Noch fehlt ihnen der Mut und die Kraft dazu. Da hilft es ihnen auch wenig, wenn ihnen der Auferstandene zusagt: *Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.* (Matthäus 28,19.20) Sie sind irgendwie immer noch gelähmt vom Kreuzestod Jesu, der all ihre Ideale und Hoffnungen zerschlagen hat.

Und wo stehen wir heute? Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist mit der in Aussicht gestellten Öffnung bestimmter Läden und der Schulen am Horizont erschienen. Doch wann dürfen wir wieder bedenkenlos miteinander verkehren? Wann können wir uns wieder ganz frei bewegen, in den öffentlichen Verkehrsmitteln, auf den Wanderwegen und in den Restaurants? Wann dürfen wir wieder unbeschwert miteinander feiern, ins Kino oder ins Konzert gehen? Viele Ungewissheiten begleiten uns weiterhin.

Die Jünger wussten noch nichts von Pfingsten, wo sie ganz unerwartet mit dem Heiligen Geist, mit Mut und Lebenskraft erfüllt wurden. Wir kennen das im Nachhinein aus den Überlieferungen.

Auch wir heute wissen noch nicht, was in einem oder zwei Monaten sein wird. Hoffen wir aber auch darauf, dass wir vielleicht auch ganz unerwartet mit neuer Lebenskraft erfüllt werden. Sicher aber dürfen wir mit der Zusage des Auferstandenen weiterleben:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu beschützen gegen Gefahren von links und von rechts.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen

Der Herr sei unter dir;
um dich aufzufangen, wenn du fällst;
um dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

(Altchristlicher Segenswunsch)